

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: 34 (2021)
Heft: 128: Die vielen Gesichter der Diversität

Vorwort: Aufgeschlossenheit bedeutet Schwerarbeit
Autor: Fisch, Florian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgeschlossenheit bedeutet Schwerarbeit



Florian Fisch
Co-Redaktionsleiter

Loyalität ist für die Menschen seit Urzeiten überlebenswichtig. Wenn auf jemanden im Notfall kein Verlass ist, stellt diese Person eine Gefahr für die Gemeinschaft dar. Illoyalität kann deshalb schnell zum Ausschluss aus der Gruppe führen – was in der Wildnis meistens tödlich endet. Wir suchen deshalb die Nähe zu Leuten, die unsere Werte teilen, deren Humor wir verstehen, die uns ein Gefühl der Sicherheit geben – wir bleiben gern unter unserergleichen. Der Umgang mit Andersartigkeit, Multikulti, Diversität ist für uns dagegen Schwerarbeit.

Das gilt auch an Hochschulen. Zwar treffen sich dort Menschen aus der ganzen Welt, es gibt Austauschprogramme für Studierende, und Mobilität ist in einer Forschungskarriere Pflicht. Dies führt aber nicht zu mehr Diversität, sondern dazu, dass sich die Menschen an den Hochschulen weltweit einander angleichen: Man spricht Englisch, pflegt höfliche Umgangsformen, steht politisch eher links und ist tendenziell liberal, glaubt an den Wert von verlässlichem Wissen. Solche gemeinsamen Werte sind für die akademische Kultur wichtig.

Gleichzeitig müssen die Forschenden aber aufpassen, dass sie offen für Neues bleiben, und berücksichtigen, dass sie mit Ideen falsch liegen könnten. Dafür sollten sie den Widerspruch suchen oder andere Perspektiven einnehmen. Das haben wir uns auch bei Horizonte zum Ziel gesetzt. Wir zeigen Wissenschaft in ihrer ganzen Breite: die erstaunlichen Erfolge und die frustrierenden Rückschläge. Wir möchten allen Forschenden eine Plattform bieten, egal mit welchem Hintergrund.

Deswegen widmen wir uns in diesem Fokus der Diversität an den Hochschulen. Wir zeigen, wie unterschiedlich die Forschenden trotzdem sind, was bereits versucht wurde, um mehr verschiedene Blickwinkel zu integrieren, und wie Fördermassnahmen für benachteiligte Gruppen manchmal auch Schaden anrichten können. Damit auch unsere Redaktion offen bleibt: Teilen Sie uns Ihre Perspektive mit und widersprechen Sie uns womöglich sogar.